

Die fünf Hauptstandorte für Tirols Müll

LR Eigentler bestätigt: Vomper Schottergrube, Roppen, Riederberg, Ahrntal und Lavant

INNSBRUCK (bp). Nun ist das „Staatsgeheimnis“ um die fünf zentralen Standorte für die Müllentsorgung in Tirol gelüftet. Umweltminister Hermann Eigentler (FP) bestätigte, von der Tiroler Tageszeitung mit den nun konkret in die engere Wahl gezogenen Plätzen konfrontiert: Entsorgungsplatz eins ist die Vomper Schottergrube, die weiteren liegen in Riederberg, in Roppen, im Ahrntal und für Osttirol hinter der Lavanter Mure. Dazu werden noch drei alternative Ersatzstandorte untersucht und zwar bei Volders, Wörgl und Reutte.

44 Standorte in ganz Tirol wären theoretisch in Frage gekommen, fünf blieben übrig. Die Mülldeponie Vomper Schottergrube entsorgt danach die Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz. Roppen ist für das Oberland und den Bezirk Reutte vorgesehen, Riederberg soll die Abfälle der Bezirke Kufstein und Kitzbühel aufnehmen. Die Deponie hinter der Lavanter Mure nimmt den Müll des Bezirkes Lienz auf. Das zu adaptierende Ahrntal ist bisher für die Landeshauptstadt „zuständig“.

Diese bezirksweisen Sammelstellen bestätigte Eigentler gestern auf Anfrage ausdrücklich: „Es stimmt. Ich bin gerade heute beim Vomper BM Johann Aicher, um mit ihm das Projekt in der Schottergrube zu besprechen.“ Jeder der Standorte wird nun genau untersucht. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund drei Mio. S pro Deponie (ausgenommen das bereits erforschte Ahrntal und Riederberg). Unter die Lupe genommen werden die Zufahrt, Bohrungen sollen Aufschlüsse über die Beeinflussung des Wasserhaushaltes geben. Ferner

Direktflüge Montag bis Freitag

INNSBRUCK
KLAGENFURT
INNSBRUCK

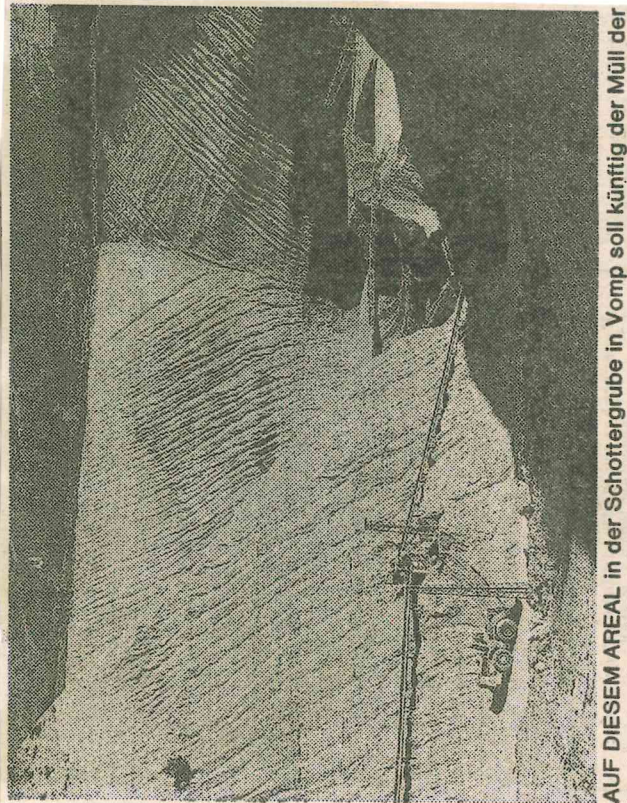
Damit sparen Sie Zeit
und Nerven für
Geschäft und Familie.

14.05 | INN ^ 16.50
15.45 v KIU | 16.00

tyrolean

einen Standort untersuchen, bei Volders für die Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz, desgleichen bei Wörgl als Ersatz für Riederberg.

Landesrat Eigentler ist entschlossen, diese fünf bzw. acht Standorte durchzubringen. Er rechnet mit Verständnis und hofft, nicht „diktatorisch vorgehen zu müssen“: „Diese sorgfältig ausgewählten Plätze eignen sich nicht für Streitereien nach dem Floriani-Prinzip.“



AUF DIESEM AREAL in der Schottergrube in Vomp soll künftig der Müll der